

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

4 (15.2.1900)

Nr. 4. 1900.



15. Februar.

Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

An die Vereine.

Zum 1. April d. J. hat der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz den Jahresbericht über seine Leistungsfähigkeit für das Jahr 1900 an das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin zum Zweck der Berichterstattung an den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege einzureichen. Die Vereine, welchen die Formulare für den Jahresbericht zugegangen sind, werden ersucht, die Berichte zum 1. März d. J. einzusenden.

Wir bemerken, daß die Formulare für den Jahresbericht nur denjenigen Vereinen zugesandt wurden, welche seither eine Aufgabe für den Kriegsfall übernommen haben und die Vorbereitungen zur Durchführung derselben bereits im Frieden zu treffen bereit sind.

Sollten Vereine, welche zur Vorlage eines Jahresberichts nicht aufgefordert wurden, gleichfalls eine Aufgabe für den Kriegsfall übernehmen wollen, so wollen dieselben baldigst Mittheilung machen, worauf denselben die zur Berichterstattung erforderlichen Formulare zugesandt werden.

Karlsruhe, den 8. Februar 1900.

Der Gesamtvorstand.

An die Vereine.

Wir bringen erneut zur Kenntniß der Vereine, daß Legitimationkarten für die Mitglieder der Sanitätskolonnen behufs Personalausweises bei Hilfeleistungen im Frieden (§ 12 der provisorischen Instruktion über die Dienstverhältnisse der freiwilligen Sanitätskolonnen) von uns empfangen werden können.

Karlsruhe, den 25. Januar 1900.

Der Gesamtvorstand.

Ausrüstung der beiden Expeditionen der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz nach Südafrika.

Das Centralcomité ist zur Zeit zu seinem Bedauern noch nicht in der Lage, nähere Auskunft über die Thätigkeit seiner beiden nach Transvaal entsandten Expeditionen geben zu können. Briefliche Nachrichten oder Berichte können erst nach langer Zeit hierher gelangen und die Uebersendung telegraphischer Mittheilungen ist mit so vielen, allseits bekannten Schwierigkeiten verknüpft, daß der allgemeine Wunsch, etwas Näheres über die Thätigkeit und das Ergehen unserer Expeditionen zu erfahren, noch nicht erfüllt werden kann. Die telegraphischen Mittheilungen der Konsuln enthalten bisher nur die Nachricht, daß die 1. Expedition nach Jacobsdal, die 2. nach Springfontein geschickt worden ist.

Es kann jedoch angenommen werden, daß es von Interesse sein wird, wenn in Nachstehendem ausführlicher über die Ausrüstung der beiden Expeditionen berichtet wird. Die Fürsorge des Centralcomités mußte in dieser Beziehung ihr Augenmerk nicht nur auf die Hülfleistung für die Verwundeten und Kranken richten, sie war auch verpflichtet, für das Wohl des Personals dieser Expeditionen, dem anstrengende Arbeit unter besonders schwierigen Verhältnissen bevorstand, zu sorgen und schließlich auch die wissenschaftliche Ausbeute ihre Thätigkeit zu berücksichtigen.

So war denn die Zusammenstellung der Ausrüstung eine sehr mannigfache. Der weite Seeweg, die ganz besonderen Landesverhältnisse in Transvaal, das Klima, die mangelhaften Kommunikationswege u. s. w., alles mußte in Betracht gezogen werden. Dabei blieb nur kurze Zeit für die Zusammenstellung der Ausrüstung, da der erste nach der Kriegserklärung nach Ostafrika gehende Dampfer benutzt werden sollte, um die erste Expedition zu befördern.

Die Ausrüstung der Expedition mit Arznei- und Verbandmitteln und sonstigem Sanitätsmaterial wurde nach eingehenden Besprechungen mit Herrn Oberstabsarzt 1. Klasse Professor Dr. Kohlstock, welcher im Jahre 1897 mit Herrn Geheimerath Professor Dr. Koch Transvaal zur Erforschung der Kinderpest bereist hatte, und Herrn Dr. Helkenberg, welcher vier Jahre im Dienste der Niederländische Zuid Afrikaansche Spoorweg Matschappij dortselbst thätig war, in Angriff genommen. Trotz der Kürze der Zeit war es dabei noch möglich, auch die speziellen Wünsche der Aerzte der Expedition zu berücksichtigen, sodaß auch die Ausrüstung mit Sanitätsmaterial zu einem alle dabei in Frage kommenden Theile befriedigenden Abschluß gebracht werden konnte. Als Muster für die medizinische Ausrüstung dienten die Kriegsapotheken der deutschen Schutztruppe in Südwestafrika. Da die Transportverhältnisse in Transvaal infolge der vorhandenen Eisenbahnen noch günstigere als dort sind, kam die Beschränkung des Gewichts der einzelnen Koffer auf Trägerlasten im Fortfall, wodurch die Zusammenstellung der Gesamtausrüstung wesentlich erleichtert wurde. In Bezug auf die Wahl der Arznei- und Verbandmittel war der Grundsatz maßgebend, die Zahl der Mittel auf das Aeußerste zu beschränken, dafür aber die vorhandenen

Mittel den Ärzten in den größtmöglichen Mengen zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenstellung der Ausrüstung ist derartig, daß der Expedition die weitgehendste Bewegungs- und Aktionsfähigkeit nach jeder Richtung hin gesichert bleibt. Zu diesem Zweck ist für jeden der drei Ärzte eine vollkommen selbständige complete medizinische Ausrüstung vorgesehen und diese zerfällt wieder in drei leicht transportable kleinere Blechkoffer mit Arznei- und Verbandmitteln, zu welchen eine große Arznei- und eine große Verbandmittelreserve gehört. Dadurch ist eine gleichzeitige selbständige Thätigkeit der deutschen Expedition an drei verschiedenen Stellen des Kriegsschauplatzes ermöglicht, zugleich ist aber, wenn dieser Fall nicht eintritt, auch dadurch die Versorgung etwa im Lande vorhandener anderer Ärzte, welche aus Mangel an Sanitätsmaterial nicht genügend in Funktion treten können, leicht zu bewerkstelligen, zumal hier bekannt geworden, daß ein Mangel nach dieser Richtung auf dem Kriegsschauplatz vorhanden ist. In Bezug auf die Zusammenstellung der Arznei- und Verbandmittel in den einzelnen Koffern soll hier nur kurz erwähnt werden, daß die Anordnung derselben sowohl in den für den Feldgebrauch bestimmten kleineren Koffern, als auch in den großen Reserven unter Verwendung herausnehmbarer Einsätze eine derartige ist, daß im Gebrauchsfall deren gesamnter Inhalt übersichtlich geordnet, d. h. jedes Arzneimittel resp. jeder Verbandstoff als solcher sofort zur Verfügung steht. Die Blechkoffer haben Gummidichtungen, welche einen luftdichten Verschuß gestatten, die großen Holzreserven sind mit Blechauskleidung und mit Blechdeckeln innen versehen, um auch deren Inhalt nach Möglichkeit vor Regen und Feuchtigkeit zu schützen. Die Form der Medikamente und Verbandstoffe ist die in den Deutschen Kolonien eingeführte, für welche neben der gebrauchsfertigen, kompendiösen Form zugleich deren Haltbarkeit im Tropenklima ausschlaggebend ist. Flüssigkeiten sind nach Möglichkeit in den Ausrüstungen vermieden. Nur die unumgänglich notwendigen sind mitgegeben, die durch ihre ätzende Wirkung oder Flüchtigkeit den Transport oder die Aufbewahrung im tropischen Klima erschweren, in zugeschmolzenen Glasröhren. Carbonsäure ist in widerstandsfähigen Tabletten in den Ausrüstungen enthalten, in Glasröhren eingeschmolzen sind Ammoniak, Hoffmannstropfen, Jodtinktur und Salzsäure. Die pulverförmigen Medikamente sind zu leichtlöslichen, genau dosirten, platten, komprimirten Tabletten mit aufgedruckter Inhalts- und Gewichtsangabe verarbeitet, welche in Pergamentpapierrollen zu 10 Stück gewickelt, in luftdicht verschlossenen Blechkästen zu 1000 Stück untergebracht sind. Die Pillen sind zum Schutz gegen Verderben durch Feuchtigkeit mit einem besonderen, in den Tropen bewährten und doch leicht löslichen Ueberzug versehen. Die Salben befinden sich in Zinntuben, welche sowohl deren Transport und Aufbewahrung, als auch deren Haltbarkeit und Anwendung wesentlich erleichtern. Außerst bequem und daher zur Anwendung im Felde besonders geeignet sind auch die mitgegebenen gebrauchsfertigen sterilisirten Subcutan-Injektionen, welche dem Arzt jeder Zeit die subcutane Anwendung steriler Lösungen von Morphin, Cocain u. s. w. ohne jede weitere Vorbereitung gestatten. Auch größere Quantitäten von Tropon sowie sterilisirten Fleischsafts, in ein-

zelnem Dosirungen in Glasröhren eingeschmolzen, als Stärkungsmittel, und citronensäurehaltige Tabletten als durststillendes Erquickungsmittel für Verwundete auf dem Transport stehen dem Sanitätspersonal zur Verfügung. Von Arzneimitteln als solchen sind als Antiseptica für Wundbehandlung und zur Sterilisirung der Instrumente vorhanden Sublimat, Borssäure neben Carbonsäure und Sodatabletten, dann Jodoform und zu Narkosen ausreichende Mengen Chloroform. Von innerlichen Mitteln figuriren in den Apotheken in erster Linie Chinin und Antipyrin als Fiebermittel; Calomel und Rhabarberpillen als Abführmittel; Dover'sches Pulver und Tannin, Opium als Stopfmittel; Morphinumtabletten als schmerzstillendes und Schlafmittel; Bismuth mit Morphinum, Natr. bicarb. und Elixir amar. als Mittel bei Verdauungsstörungen, dann ein bewährtes Dysenteriemittel aus emetinreicher Ipecacuanha, Zinkpulver und eine bewährte Jochtholosalbe als Mittel gegen Rothen-Hund (ein heftig juckender, in den Tropen vorkommender Hautausschlag); Boroglycerinlanolin, Morphinum-, Campher-, Chinin- und Cocain-Injectionen, Schleich'sche Injectionen u. s. w., die zuletzt genannten Mittel zur äußerlichen Anwendung. Ein besonderer Werth wurde von den Aerzten der Expedition auf Tetanus-Serum gelegt, welches daher in ausreichenden Quantitäten in den Ausrüstungen ebenfalls vorhanden ist. Gegen die lästigen Mosquitos sollen die Mitglieder der Expedition bewährte Kompositionen von Eucalyptus, gegen sonstige unliebsame Gäste ausreichende Quantitäten Insectenpulver schützen. Da die Möglichkeit der Infektion durch schlechtes Trinkwasser bei dem in Südafrika herrschenden Typhus vorliegt und das Abkochen von ausreichenden Quantitäten Wasser nicht immer möglich ist, auch der Expedition nicht einmal immer klares Wasser zur Verfügung stehen dürfte, so sind leistungsfähige Filtrirvorrichtungen zur Klärung des Wassers und ausreichende Quantitäten Schumburg'sches Reagens zur Herstellung keimfreien Trinkwassers der Ausrüstung beigelegt und zwar in einer Form, welche dessen Anwendung mühelos nach Bedarf ermöglicht und Garantie für absolute Keimfreiheit leistet.

Die Verbandmittel sind in Bezug auf ihre Form, soweit dieses angängig ist, ebenfalls in Preßstücken zur Verwendung gelangt, und auf diese Weise war es zu ermöglichen, daß die Gesamtausrüstung einen verhältnißmäßig geringen räumlichen Umfang angenommen hat. Nicht nur sämtliche Watten, Gazen und Compressen sind in Form von in einzelne Theile leicht zerlegbaren Preßstücken mitgegeben, sondern auch sämtliche Mull-, Cambric- und Gazebinden, welche in großen Quantitäten erforderlich waren, sind in den Ausrüstungen in ganz gleichmäßigen Preßstücken zu 8 resp. 10 Stück enthalten. Die Vorräthe an Verbandstoffen sind dem zu erwartenden großen Verbrauch angemessen. Große Quantitäten Verband- und Polsterwatte nebst Verbandmull, Jodoformgaze und Mullcompressen, Verbandgips, Catgut und Seide, die schon erwähnten großen Quantitäten Binden, Verbandtücher, wasserdichter Verbandstoff und Schienen verschiedenster Art, bilden somit den Hauptbestandtheil der mitgenommenen Verbandstoffausrüstungen. Daneben figuriren die verschiedensten Hilfsmittel bei Operationen und Wundbehandlungen: Chloro-

formirungsapparate, Eiterbecken, Jodoformstreiblächsen, zum Waschen und Desinficiren der Hände Handbürsten, Sublimatseife, Marmorstaubseife u. s. w. Jedem der drei Aerzte steht ein komplettes Instrumentarium zur Amputation und Resection, Trepanation, zur Ausführung bedeutender Operationen an Organen der Unterleibshöhle u. s. w. u. s. w. zur Verfügung nebst einem Apparat neuester Konstruktion zur Sterilisirung von Verbandmitteln und Instrumenten und ein besonderer Apparat zur Sterilisirung von Nähmaterial. Für vorzunehmende größere Operationen ist ein Operationstisch nebst allem Zubehör an Eimern, Schalen, Waschschüsseln, Handtüchern, Unterlagen, Operationsanzügen, Operationsschürzen u. s. w. vorhanden. Ein Kasten mit ausreichendem Handwerkszeug und ein solcher mit Schreibutensilien und Schreibmaterial und den erforderlichen Formularen, Fiebertabellen u. s. w. dürfte bei der Ausrüstung ebenfalls nicht fehlen.

Von wesentlichem Nutzen nicht nur für die Betheiligten in diesem Kriege selbst, sondern auch für die Thätigkeit der Chirurgen in zukünftigen Kriegen, werden voraussichtlich die Ergebnisse sein, welche die Expedition durch die Aufnahmen mit dem mitgenommenen Röntgen-Apparat erzielen wird. Der Apparat, welcher überhaupt zum ersten Mal in einem Kriege von Seiten des Centralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz auf dem Griechisch-Türkischen Kriegsschauplatz in Anwendung gebracht wurde, ist auch der Deutschen Transvaal-Expedition in Anbetracht der großen Wichtigkeit, welche die Verwundungen mit den auf beiden Seiten gebrauchten neuen Handfeuerwaffen haben, mitgegeben worden. Dieser Apparat, seiner Zeit von der Firma Hirschmann in Berlin beschafft, ist vor seiner Absendung den bis in die neueste Zeit reichenden Verbesserungen entsprechend von derselben Firma ungeändert worden und mit allen erforderlichen Hilfsapparaten und Reservetheilen ausgestattet. Außerdem ist das Material zur Errichtung einer provisorischen Dunkelkammer beigegeben worden, sodaß erforderlichen Falls auch auf freiem Felde gearbeitet werden kann. Die zur Errichtung einer Dunkelkammer geeigneten Apparate sind derartig gewählt, daß sie es ermöglichen, den Dunkelraum zu Untersuchungen und Durchleuchtungen mit Röntgen-Strahlen zu verwenden. Der Apparat ist auf Akkumulatorenbetrieb eingerichtet und kann das Wiederladen der Akkumulatoren, falls dasselbe erforderlich sein sollte, nach den vom Centralcomité bei der Firma Siemens & Halske eingezogenen Erkundigungen in Transvaal selbst in Brakpan bei Johannesburg durch die Rand Central Electric Works bewerkstelligt werden, sodaß ein Außerfunktretreten der mitgenommenen Röntgeneinrichtung nicht zu befürchten sein dürfte.

Außerdem verfügt die Expedition über einen vorzüglichen nach jeder Richtung hin für die Tropen komplett ausgestatteten, von Anschütz in Berlin gelieferten photographischen Apparat, behufs Aufnahme von interessanten chirurgischen Fällen, von Verbandplätzen, Lazarethanlagen u. s. w. und Vorkommnissen, wie sie sich im Kriege abspielen.

Selbstverständlich führt die Expedition das Deutsche Reichsbanner neben dem Banner des Centralcomités der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, und sind diese, sowie eine größere Anzahl kleinerer Rothe Kreuz-Flaggen in ausreichender Menge mitgenommen worden.

Die Erwägung, daß es bei den doch immerhin unter Umständen schwierigen Transportverhältnissen nach abgelegenen Gegenden des Kriegsschauplatzes, auf welchen die deutsche Hülfs Expedition zur Verwendung kommen könnte, nicht ausgeschlossen sein dürfte, daß die Mitglieder der Expedition in Bezug auf Verpflegung, wenn auch nur vorübergehend, Mangel litten, war für das Centralcomité Veranlassung, auch nach dieser Richtung hin für das Wohlbefinden der Expeditionsmitglieder Sorge zu tragen. Für einen solchen Nothfall ist daher der Expedition als eiserner Bestand eine für den Unterhalt derselben für 14 Tage ausreichende Proviantausrüstung mitgegeben. Dieselbe ist in ihren Grundzügen auf der Basis der in den deutschen Schutzgebieten für Expeditionen festgesetzten Proviantausrüstungsnormen zusammengestellt, und ist die Verpflegung für die einzelnen Tage im Voraus genau bestimmt und danach die Auswahl und auch die Verpackung der Konserven vorgenommen. Der Speisezettel für die einzelnen Tage umfaßt außer Kaffee, Thee, Cacao nebst Zubehör an Zucker, Milch und Butter, zwei Mahlzeiten, von denen die eine aus Suppe, Gemüse und einem Fleischgericht, die zweite aus Fleisch mit Gemüse besteht, wobei natürlich die nothwendige Abwechslung nicht außer Acht gelassen ist. Vorräthe an Tropon, Fleischextrakt und Gewürzen, sowie komplette Feldmenagen in genügender Menge ergänzen die Proviantausrüstung, nebst einem ausreichenden Vorrath an Wein, Cognac, Citronensaft u. s. w.

Diese derart ausgerüstete Expedition reiste unter Führung des auf neun Monate beurlaubten und dem Centralcomité zur Verfügung gestellten Marinestabsarztes Dr. Matthiolius am 6. November v. J. mit dem Dampfer „König“ der Deutschen Ostafrika-Linie von Neapel nach der Delagoa-Bay und führte ihre gesammte Ausrüstung mit sich, um sofort bei Ankunft auf dem Kriegsschauplatz in Thätigkeit treten zu können.

Sofort nach der Abreise derselben wurde die Entsendung der zweiten deutschen Hülfs Expedition in die Wege geleitet. Auf Wunsch des Hamburger Landesvereins vom Rothen Kreuz wurde diesem vom Centralcomité die Organisation und Ausrüstung derselben speziell als „Hamburger Hülfs Expedition für Transvaal“ überlassen, nachdem die Vereinbarung getroffen, daß sie sich auf dem Kriegsschauplatz dem Marinestabsarzt Dr. Matthiolius ebenfalls zu unterstellen hätte, und somit die einheitliche Oberleitung in den Händen des Centralcomités verblieb. Diese unter Dr. Ringel, Assistent der chirurgischen Abtheilung des Eppendorfer Krankenhauses, stehende Expedition, bestand ebenfalls aus drei Ärzten, vier Schwestern und fünf Pflegern. Die Ausrüstung dieser zweiten Expedition war genau dieselbe, wie die der ersten, selbst Röntgen-Apparat und photographischen Apparat führt auch sie mit sich. Sie verließ Berlin am 2. Dezember 1899, traf in Neapel am 4. Dezember ein, und ging am 6. Dezember auf dem Dampfer „Herzog“ nach Südafrika.

Die Bekleidung, um auch hierüber einige Worte zu sagen, bestand beim männlichen Personal (Ärzten und Pflegern) aus Anzügen von sandfarbenem Manchester-Cord und ebensolchen Khakeydrill, grauem Mantel, naturfarbenen Stiefeln, breitrandigem grauen Filzhut, Cordfeldmütze und weißer Mütze, sämtliche Bekleidungsgegenstände mit dem

Zeichen des Rothen Kreuzes versehen. Ferner erhielten die Krankenpfleger die in der Bekleidungsvorschrift für freiwillige Sanitätskolonnen vorgeschriebene Ausrüstung für Improvisationsarbeiten.

Als Dienstbekleidung für die Krankenpflegerinnen (Schwestern) wurde die vorschriftsmäßige des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien gewählt, welche dem tropischen Klima und den in Südafrika so häufig vorkommenden Differenzen zwischen den Tages- und Nachttemperaturen Rechnung trägt. Die Schwestern sind daher mit hellen leinenen und mit dunklen wollenen Kleidern ausgerüstet. Das sämtliche Personal erhielt die vorgeschriebenen weißen Armbinden mit dem Rothen Kreuz, welches mit der Umschrift „Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz“ versehen ist, um es als Abordnung des staatlich anerkannten Rothen Kreuzes zu kennzeichnen.

Nicht unerwähnt dürfen wir schließlich lassen, daß das gesammte Personal, um es gegen die in Südafrika so häufig vorkommende Pocken-erkrankung zu schützen, geimpft wurde; es geschah dies während der Seefahrt, da vorher hierzu keine Zeit erübrigt werden konnte.

Die Absicht des Centralcomités, gleich der ersten Expedition ein ausreichendes Lazarethmaterial mitzugeben, konnte wegen der Kürze der Zeit nicht zur Ausführung gelangen. — Es wurde ein solches für 150 Kranke und Verwundete daher auf dem Dampfer „Herzog“ verladen, dieses Lazarethmaterial bestand aus:

150 Strohsäcken,	25 Steckbecken,
150 Strohtopfklissen,	25 Uringläsern,
300 Bettlaken,	50 Waschbecken,
200 wollenen Decken,	50 Wasserkannen,
300 Deckenbezügen,	50 Seifnäpfen,
300 Kissenbezügen,	30 flachen Tellern,
300 Hemden,	30 tiefen Tellern,
100 Krankenröcken,	100 Suppennäpfen,
100 Krankenhosen,	100 Eßlöffeln,
100 Unterhosen,	60 Paar Messern und Gabeln.
100 Taschentüchern,	50 Theelöffeln,
100 Paar wollenen Socken,	10 Schöpflöffeln,
100 Paar ledernen Pantoffeln,	5 Speiseeimern,
300 Handtüchern,	5 Suppentragen,
5 Aborteimern,	100 Trinkbechern.
50 Nachtgeschirren,	

nebst weiteren großen Mengen von Verbandmaterial, Schienen u. s. w.

Somit hat das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz dafür Sorge getragen, daß die beiden deutschen Expeditionen den Verwundeten der kriegsführenden Parteien thatkräftige Hülfe angebedeihen lassen und eine segensreiche Thätigkeit entfalten können. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Mitglieder beider Expeditionen vom Centralcomité für Todesfall versichert worden sind, während für den der Invalidität die Verhandlungen noch schweben.

Aus dem Vereinsleben.

Endingen. Die bereits letztes Jahr innerhalb des hiesigen Landwehr- und Reservistenvereins Endingen unter dem Vorſitz des Militärvereinsvorſtandes Herrn J. Baſtian mit 20 Mitgliedern ins Leben getretene Sanitätskolonne umfaßt in dieſem Winterkursus 50 Kolonnenmitglieder (5 Mann kommen regelmäßig von Amoltern zum Unterricht).

Die Leitung des Unterrichts hat wiederum in bereitwilliger und dankenswerther Weiſe Herr Dr. Model übernommen.

Zu Beiräthen der Kolonnenleitung wurden ernannt: Joſeph Dold, Robert Löffler und Wilhelm Heß. Zum Kolonnenführer wurde gewählt: Alexander Scherer, Auguſt Hirtler, ſtellvertretender Kolonnenführer. Kolonnenſchriftführer: Max Braun, Kaſſier der Kolonne: Berthold Siegel. I. Zugführer: Karl Meyer-Burkhardt, Stellvertreter: Eduard Schwehr, II. Zugführer: Anton Sickinger, Stellvertreter: Karl Burkhardt. Zu Obleuten (Sektionsführern): Otto Fiſcher für die Abteilung Amoltern, ferner Rudolf Burkhardt, Karl Kirtler und Max Braun. Zu Materialverwaltern: Emil Gruber und Albert Nitzſch.

Die Kolonne beſitzt heute bereits 6 Tragbahnen und entſprechendes Verbandmaterial.

Die Gemeindeverwaltung hat der Kolonne in entgegenkommendſter Weiſe für den Unterricht den großen Zeichenſaal des neuen Schulgebäudes zur Verfügung geſtellt.

Die Schlußprüfung wird binnen Kurzem in Ausſicht genommen werden.

Breſlau. Die Bemühungen des von dem Comité für das Zusammenwirken der deutſchen Vereine vom Nothen Kreuz mit den Berufsgeſenſchaften gewählten Ausſchuffes haben kürzlich den erfreulichen Erfolg gehabt, daß in Breſlau ein Comité zuſammengetreten iſt, welches ſich die Aufgabe geſtellt hat, Unfallſtationen nach dem Muſter der bewährten Berliner Einrichtungen ins Leben zu rufen.

Die erſte Unfallſtation wurde am 12. Dezember v. J. eröffnet. Sie ſoll beſtimmungsgemäß dienen:

1. den Berufsgeſenſchaften für erſte Hilfe und ambulante Weiterbehandlung der Unfallverletzten,
2. dem öffentlichen Rettungswesen, indem ſie ihre Thätigkeit der geſamten Einwohnerſchaft für erſte Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen zur Verfügung ſtellt,
3. den Zwecken des Nothen Kreuzes.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Nothen Kreuz eingegangenen Geldſpenden zur Unterſtützung und Pflege der Verwundeten im Tranſvaalkriege: (Fortſetzung.)

Durch den Männerhilfsverein Oberkirch aus einer Sammlung 12 M. 30 Pf., bei der Expedition des „Reichthaler“ eingegangen 8 M.; von Frä. Sophie Laurop in Sinsheim 2 M.; von dem Frauenverein in Ziegelhausen 10 M.; durch Hofrath und Profeſſor Dr. D. Lehmann an der techniſche Hochschule 10 M.; durch Emil Maurer in Lahr: von der Samstag-Kegelegeſellſchaft Kaſino 25 M.; durch Bürgermeiſter M. Arnob in Neunſtetten: aus einer Sammlung des Kriegervereins daſelbſt 6 M. 45 Pf.; durch Hofapotheker Ströbe: von J. F. 5 M., von mehreren Mitglieder des Militärvereins Blankenloch 10 M.; von Frau Dr. C. St. 5 M., von M. Sch. 9 M. 50 Pf., von C. D. 10 M.; von dem Männerhilfsverein in Oberkirch: aus einer Sammlung beim Kaiſerbankett 40 M.; durch die Buchhandlung von J. J. Reiff: von Gotth. Huſſer in Hochſtetten aus einer Sammlung des dortigen Militärvereins am Kaiſergeburtstag 7 M.; von dem Verlag des Babelſtates

und Tageblattes in Baden-Baden aus einer Sammlung: 322 M. 10 Pf.; durch Stadtpfarrer Specht in Durlach: Sammlung unter den Schülern des Progymnasiums 32 M. 45 Pf., Ertrag einer Aufführung der höheren Töchterschule 120 M., von einer Tanzludgesellschaft 15 M., Sammlung des Militärvereins Singen am Kaiserfest 13 M. 30 Pf., von Verschiedenen 19 M. 25 Pf.; von Medizinalrath Seeber in Lauda 10 M.; von dem Frauenverein Söllingen 20 M.; durch Professor Gruber in Freiburg: von Ungenannt 3 M.; durch Hoflieferant Pecher: von Gustav Himmelheber 6 M., von G. J. 5 M., von einer Arbeiterin 1 M. 50 Pf., von dem Verein ehemaliger Kaiser-Grenadiere, Regiment 110 5 M. 60 Pf.; von dem Verlag der Badischen Presse: Nachlaß der Insertionsgebühren 14 M. 40 Pf.; durch Otto Bittali in Offenburg aus einer Sammlung der Gesellschaft Räsloch 30 M.; durch das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes: von dem Kriegerverein in Wertheim 20 M.; durch Lehrer Ernst Spengler in Trienz, Amt Rosbach: aus einer Sammlung des dortigen Kriegervereins u. A. 16 M. 4 Pf.

Im Ganzen bis jetzt 4126 M. 4 Pf.; am 29 Januar d. J. haben wir 3000 Mark an das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin zur Unterstützung der beiden nach Transvaal entsandten Expeditionen des deutschen Rothen Kreuzes abgeliefert.

Karlsruhe, den 8. Februar 1900.

Der Gesamtvorstand.

Verzeichniß

der nachträglich für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner Bayerns eingegangenen Geldspenden: (Schluß.)

Durch die Expedition der Badischen Presse: von Ungenannt 2 M., von Friederich Wolf sen. 10 M., von Nupel in Karlsruhe 3 M., von Direktor Cymer 3 M. 33 Pf., Ertrag einer Theateraufführung des Arbeiterbildungsvereins Hornberg 14 M. Im Ganzen sind eingegangen 7893 Mark 21 Pf.; der nach Abzug der entstandenen Druckkosten zc. vorhandene Betrag wurde mit 7790 Mark an das Hilfscomité in München abgeliefert.

Karlsruhe, den 1. Februar 1900.

Der Gesamtvorstand.

Anzeigen.

Zur Lieferung durchaus vorschriftsmäßiger

Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
für freiwillige Krankenpfeleger vom Rothen Kreuz
empfiehlt sich

Karlsruhe i. B.
Adlerstraße Nr. 26.

L. Ritgen,
Militäreffektenfabrik.

Soeben erschien und gelangten die vorausbestellten Exemplare am 12. Januar zum Versandt.

Halder-Rothenaicher,
Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen.

I. Theil.

Notizen für Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen aus der Heeresorganisation und aus der Organisation der freiwilligen Krankenpflege. — Verzeichniß der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen. — Verles-Tabellen 1c. 2c.

Bearbeitet von

Karl Halder,

Ehrenführer der Sanitäts-Hauptkolonne München,
berz. I. Vorsitzender
der Führer und Arztbesammlungen.

Preis: biegsam gebunden Mk. 1.50.

II. Theil.

Kurze Beschreibung des menschlichen Körpers und dessen Lebensvorgänge. — Anleitung für erste Hilfeleistung, Verband- und Transportlehre.

Mit vielen Abbildungen.

Von

Dr. L. Rothenaicher,

I. b. Oberarzt, Passau.

Preis: cartonnirt 75 Pf.

Dem Wunsche zahlreicher Kolonnen zufolge haben wir uns entschlossen, auch für dieses Buch bei Bezug einer größeren Anzahl Exemplare eine Ermäßigung eintreten zu lassen.

Der Preis ist bei Bezug von mindestens

5 Exemplaren Theil I auf à M. 1.20,

von mindestens 10 Exemplaren Theil I auf à M. 1.—,

bei Bezug von mindestens 5 Exemplaren

Theil I und II auf à M. 1.75,

von mindestens 10 Exemplaren Theil I

und II auf à M. 1.60 festgesetzt.

Der Preis für Theil II apart ermäßigt sich bei Mindestbezug von

10 Exemplaren auf à 60 Pf.,

von 100 Exemplaren auf à 50 Pf.

München, Mitte Januar 1900.

Verlag Seitz & Schauer.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothem Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.